

PRESSEMITTEILUNG

Stralsund 17.03.2022

FDP-Kreisverband Stralsund gegen die Verlängerung der Corona-Maßnahmen in MV

Mit Unverständnis reagiert der FDP-Kreisverband Stralsund auf den angekündigten Corona-Sonderweg der Landesregierung MV. Die Gesundheitsministerin des Landes Stefanie Drese erteilte den Hoffnungen auf eine Lockerung der geltenden Einschränkungen zum 20. März eine Absage, sehr zum Ärger von Wirtschaftsverbänden. Insbesondere der Tourismussektor - der bereits seit 2 Jahren wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich unter den z.T. kaum nachvollziehbaren Regelungen gelitten hat – reagiert auf die Ankündigung Dreses mit Unverständnis.

Für Thoralf Pieper, den Vorsitzenden des FDP-Kreisverbandes Stralsund, ist die Kritik berechtigt. Auch er bemängelt: „Seit 2 Jahren taumelt die Regierung Schwesig konzeptlos durch die Krise. Man sollte annehmen, mit der Zeit würde der eine oder andere Lerneffekt einsetzen. Stattdessen bekommen wir die immer gleichen Einschränkungen präsentiert. Und das, obwohl trotz aller bisherigen Maßnahmen wie Maskenpflicht, 3-G-Regeln und Hygienekonzepten Mecklenburg-Vorpommern aktuell die höchsten Inzidenzen in der gesamten Bundesrepublik verzeichnet. Auswirkungen auf die Hospitalisierung von Infizierten scheint dies glücklicherweise nicht zu haben. Ich finde daher, nach 2 Jahren der Pandemie ist wirklich einmal Zeit zu schauen, welche Maßnahmen uns wirklich weitergebracht haben. Angesichts der aktuellen Virusvariante scheinen die bisherigen Konzepte wohl kaum Effekte zu haben.“

Thoralf Pieper fordert die Landesregierung daher auf, endlich eine Politik zu machen, die es Bevölkerung und Wirtschaft ermöglicht, zu einem normalen Leben zurückzukehren. Dazu gehört ganz sicher der Schutz der vulnerablen Gruppen vor schweren Krankheitsverläufen oder die Sicherstellung der Gesundheitsvorsorge. „Allerdings braucht das Land auch eine Rückkehr zum normalen Leben – mit dem Virus“, so der FDP-Kreisvorsitzende.

FDP Kreisverband Stralsund